

Fallliste Polizeigewalt Bayern (nicht abschließend)

09.12.2007
Grünwalder Stadion
München

Bei einem Fußballspiel im Grünwalder Stadion in München zwischen den Amateurmansschaften des TSV 1860 und dem FC Bayern verhängte die Polizei nach dem Spiel eine sog. Blocksperrung für die Löwenfans, um die Fangruppen auseinander zuhalten. Nach Öffnung des Blocks war der Andrang am Ausgang groß. Augenzeugen berichteten, USK-Beamte seien plötzlich auf die Fans losgegangen. Pfefferspray und Schlagstöcke wurden eingesetzt. Zahlreiche Fans trugen Verletzungen davon. Mehrere Anzeigen gegen Unbekannt gingen ein. Die Staatsanwaltschaft stellte fest, dass seitens der Polizei "ohne rechtfertigenden Grund auf unbeteiligte Besucher" eingeschlagen worden war. Das Verfahren wurde dennoch eingestellt. Die Schläger in Uniform seien nicht zu identifizieren. Bei der Polizei verschwanden die Originalbänder des gefilmten Einsatzes, und eine Kopie auf einem Polizeicomputer wurde nicht widerherstellbar gelöscht. Auf einer zusammengeschnittenen CD-Kopie des Einsatzes sind an der entscheidenden Stelle Lücken. Während laufender Ermittlungen gab es ein geheimes Treffen der internen Ermittler mit den beschuldigten Polizeieinheiten.

<http://www.sueddeutsche.de/muenchen/ermittlungsverfahren-gegen-usk-beamte-unter-pruegelknaben-1.538253>

<http://www.sueddeutsche.de/muenchen/mutmassliche-polizeigewalt-nach-derby-ein-videobeweis-verschwindet-1.938525>

<http://www.spiegel.de/spiegel/print/d-83977215.html>

10. April 2009
Grillen am Feringasee
München

Jan A., gebürtiger Pole mit deutschem Pass, grillte mit seiner Familie am Feringasee außerhalb der ausgewiesenen Grillzonen. Er hatte 0,8 Promille als er von den Polizeibeamten kontrolliert wurde. Im Polizeivideo hört man eine Stimme, angeblich von einem Polizisten, sagen, dass sich A. in seinem Land benehmen könne wie er wolle, aber hier nicht. Die Beamten forderten seinen Ausweis, dem er im entfernt geparkten Auto hatte. Auf dem Weg zum Auto wurde Jan A. von den Polizisten überwältigt. Jan A. hätte nun behauptet, dass sein Ausweis in seiner Hosentasche wäre. Als der Polizist in dessen Hosentasche greifen wollte, hätte er dem Polizisten die Hand weggeschlagen und ihn weggeschubst. Im Polizeivideo, das ansonsten den ganzen Vorgang zeigte, fehlte diese Sequenz. Jan A. wurde verletzt, ein Polizeibeamter hatte eine Daumen-Stauchung. Jan A. saß u. a. wegen Widerstand gegen Vollstreckungsbeamte auf der Anklagebank und wurde zu einer Geldstrafe verurteilt.

<http://www.sueddeutsche.de/muenchen/einsatz-gegen-griller-eskaliert-brutale-gewalt-von-polizisten-1.141220>

<http://www.spiegel.tv/#/filme/polizeigewalt-reportage/> (Film)

**30. April 2009
Tennessee Eisenberg
Regensburg**

Der Berufsfachschüler Eisenberg war mit seinem Mitbewohner in Streit geraten. Der Mitbewohner floh aus der Wohnung und informierte die Polizei per Notruf, dass Eisenberg zu einem Küchenmesser gegriffen habe und ihn und sich selbst umbringen wolle. Wenige Minuten später trafen fünf Beamte an der Wohnung ein. Als sie die angelehnte Tür öffneten, trat der 24-jährige Eisenberg mit einem Messer in der Hand aus der Wohnung. Die Polizisten sollen zurückgewichen sein und Eisenberg aufgefordert haben das Messer wegzulegen. Die Beamten setzten Pfefferspray ein, ein Beamter schlug Eisenberg auf den Arm. Dann schossen zwei Beamte. Tennessee Eisenberg wurde von zwölf Schüssen getroffen, sieben der Schüsse trafen ihn von hinten. Die Staatsanwaltschaft stellte die Ermittlungen ein, da die Beamten in Notwehr gehandelt hätten. Die Familie legte Verfassungsbeschwerde ein, über die noch nicht entschieden ist.

<http://www.tennessee-eisenberg.de/presse.html> (Sammlung verschiedenster Berichte)

<http://www.sueddeutsche.de/bayern/keine-anklage-im-fall-eisenberg-es-ist-von-notwehr-auszugehen-1.1014451>

**11.01.2010
geistig behinderter Sohn und blinder Vater
München**

Wegen angeblicher Ruhestörung stürmten Polizisten die Wohnung einer Familie in München. Die Mutter, der blinde Vater und der geistig behinderte Sohn wurden von den Polizisten angegriffen. Die Polizisten wollten nicht bemerkt haben, dass der Sohn geistig behindert ist. Auf dem Polizeivideo ist jedoch die Mutter vor ihrem Sohn zu sehen wie sie sagt, dass ihr Sohn behindert ist. Als der blinde Vater die Arme unkontrolliert bewegte, wurde er von den Beamten zu Boden gerissen und fixiert. Der behinderte Sohn und der blinde Vater wurden verletzt. Auf dem Polizeivideo fehlen entscheidende Sequenzen. Die Verfahren wegen Körperverletzung gegen die Polizisten wurden eingestellt. Die Familie wurde wegen Widerstand angeklagt.

<http://www.sueddeutsche.de/muenchen/umstrittener-einsatz-in-muenchen-er-ist-geistig-behindert-mein-baby-hat-angst-1.1158705>

<http://www.spiegel.tv/#/filme/polizeigewalt-reportage/> (Film)

07.10.2010
Lehrerehepaar
Aschaffenburg

Ein Gymnasiallehrehepaar auf Aschaffenburg fuhr nach einem Restaurantbesuch mit dem Auto nach Hause. Es wurde von einer Polizeistreife zur Allgemeinen Verkehrskontrolle gestoppt. Der Gymnasiallehrer saß am Steuer und wurde zur Atemalkoholmessung aufgefordert. Mehrmals hat er ins Promillegerät gepustet, doch auf dem Display erschien kein Wert. Der Mann bekam als Asthmatiker Atemnot. Die beiden Polizisten glaubten ihm nicht. Nach unzähligen Versuchen zeigte das Gerät einen Wert an – 0,0 Promille. Die Frau des Gymnasiallehrers erkundigte sich nach den Namen der Polizisten, und kündigte an sich zu beschweren. Dabei folgte sie den Polizisten zum Auto. Anstatt den vollständigen Namen zu nennen, schlug ein Polizist überraschend der Gymnasiallehrerin mit der Faust in den Bauch und nahm sie in den Polizeigriff. Die Lehrerin wurde mit auf das Revier genommen. Infolge des Vorfalls wurde sie stationär im Krankenhaus behandelt. Das auf ihre Anzeige hin eröffnete Ermittlungsverfahren gegen die Polizisten wurde von der Staatsanwaltschaft eingestellt.

<http://www.sueddeutsche.de/bayern/polizeigewalt-in-aschaffenburg-ausser-kontrolle-geraten-1.1225334>

15.11.2010
Gewalt gegen Familie an Wohnungstür
Rosenheim

In einem Mietshaus suchten zwei Zivilbeamte der Polizeiinspektion Rosenheim eine Person, die zur Frage seiner Schuldfähigkeit untersucht werden sollte und einen entsprechenden Termin versäumt hatte. Der Gesuchte war zu jenem Zeitpunkt schon längst ausgezogen. Die Zivilpolizisten fragten im Haus nach, und läuteten u. a. bei Sandra B. Sie sagte, dass der Gesuchte hier gewohnt hatte und vor längerer Zeit ausgezogen wäre. Die Zivilpolizisten wollten mehr von Sandra B. wissen, sagten, dass sie mehr wisse als sie zugeben wolle. Sie wollte die Ausweise der Polizisten sehen. Diese riefen Verstärkung. Nach Angaben der Familie kam es dann zu einem Ausbruch von Gewalttätigkeiten durch die Polizeibeamten. In der Zwischenzeit waren auch der Ehemann und die Eltern von Frau B. hinzugekommen. Ihre Mutter machte Fotos von dem Einsatz. Diese wurden noch am Ort des Geschehens durch einen Polizisten eigenhändig gelöscht. Alle vier Familienmitglieder wurden verletzt, drei wurden im Krankenhaus stationär aufgenommen. Die Ermittlungen wurden von der selben Polizeieinheit geführt, der auch die beschuldigten Beamten angehören. Die Staatsanwaltschaft ermittelte einseitig gegen die Familie und ließ keinen Zweifel, dass sie unkritisch die Darstellung der Polizei vertreten wird. Die Ermittlungen gegen die Beamten wurden vorläufig eingestellt. Die Familienmitglieder wurden wegen Widerstand gegen Vollstreckungsbeamte angeklagt. Das Verfahren wurde in der Hauptverhandlung eingestellt.

<http://www.sueddeutsche.de/bayern/umstrittener-polizeieinsatz-in-rosenheim-prozess-ueberraschend-eingestellt-1.1354508>

<http://www.spiegel.de/spiegel/print/d-83977215.html> (vgl. oben)

05.07.2009
Gitarre Liedermacher Gymmick
Nürnberg

Der Liedermacher Tobias H., alias Gymmick, spielte in einem Nürnberger Park privat Gitarre. Als Männer vom USK offenbar auf der Suche nach Brandstiftern und Flaschenwerfern in Sichtweite kamen, ging H. mit einem Freund an eine andere Stelle des Parks. Von dort stürmten aus einer Strasse mehrere Polizeibeamte auf H. zu. Einen Schlagstockangriff eines Polizisten konnte H. abwehren, indem er seine Gitarre schützend vor sich hielt. Die Gitarre ging kaputt. Für die Tat gab es Zeugen, und H. erstattete Anzeige. Die Staatsanwaltschaft ermittelte wegen Körperverletzung im Amt. Dabei stellte sie fest, dass es einen Täter in Uniform gäbe, dieser aber nicht zu ermitteln sei. H. konnte den Beamten nicht näher beschreiben, da der Beamte Helm trug und ver mummt war.

<http://www.sueddeutsche.de/bayern/brutaler-polizeieinsatz-das-ende-vom-lied-1.976538>

März 2011
Fahrradfahrer in Passau
Passau

Der Fahrradfahrer Siegfried B. hatte eine rote Ampel missachtet. Eine unbeteiligte Zeugin beschrieb wie B. aus voller Fahrt von Polizisten vom Fahrrad gezogen wurde und zu Boden ging. Im Anschluss, so die Zeugen, wurde er ins Polizeiauto geworfen und weggefahren. B. erlitt eine schwere Kopfverletzung, ein Polizist eine Handverletzung. Das Ermittlungsverfahren gegen die Polizeibeamten wurde eingestellt. B. saß wegen Widerstand gegen Vollstreckungsbeamte und Körperverletzung auf der Anklagebank. Das Amtsgericht stelle das Verfahren in der Hauptverhandlung ein.

<http://www.sueddeutsche.de/bayern/polizeieinsatz-vor-gericht-wie-wild-mit-dem-fahrrad-davongefahren-1.1473811>

07. März 2011
Dolmetscherin
München

Elena S. wurde von der Polizeiinspektion im Hauptbahnhof zum Dolmetschen angefordert. Irgendwann während ihrer Arbeit wurde sie von einem Polizisten der Mitwisserschaft an einer Straftat beschuldigt, da ihr Einzelheiten zu einer Messerstecherei bekannt seien. Der Polizist verlangte den Personalausweis der Dolmetscherin, den sie nicht vorzeigen wollte. Daraufhin wurde sie von einem Polizisten mit dem Kopf gegen Tür und Wand gestoßen. Die Dolmetscherin trug sichtbare Verletzungen davon. Elena S. stellte gegen den Polizeibeamten eine Strafanzeige wegen Körperverletzung im Amt, die jedoch eingestellt wurde. Gegen Elena S. wurde wegen Widerstand Anklage erhoben. In der Hauptverhandlung stellte das Gericht das Verfahren ein.

<http://www.sueddeutsche.de/muenchen/verletzung-nach-besuch-auf-polizeiwache-gewalt-auf-dem-revier-1.1109573>

**26. Mai 2011
Fahrradfahrer Innstraße
Rosenheim**

Der Rosenheimer Polizeichef war uniformiert mit einem Kollegen zu Fuß in der Innstraße. Dort riss er einen Fahrradfahrer in voller Fahrt zu Boden. Der Polizeichef wollte den Fahrradfahrer, wie er angab, auf eine mögliche Ordnungswidrigkeit ansprechen. Polizeichef und Fahrradfahrer verletzen sich und wurden krankgeschrieben. Noch an der Unfallstelle machte der Fahrradfahrer seine Aussage. Von einer Anzeige gegen den Polizeichef hatte er sich nur deshalb von seinem Rechtsanwalt abbringen lassen, weil eine Polizistin mitteilte, dass er kein Verfahren zu befürchten hätte. Dennoch wurde gegen den Fahrradfahrer wegen fahrlässiger Körperverletzung ermittelt. Die Ermittlungen wurden jedoch eingestellt. Gegen den Polizisten wurde nie ein Verfahren eröffnet.

<http://www.rosenheim24.de/rosenheim/rosenheim-stadt/rosenheim-wenn-polizeichef-zupackt-rosenheim24-2752566.html>

**20. Januar 2013
Verprügelte Frau in Zelle
München**

Eine Frau hatte wegen eines Streits mit ihrem Freund die Polizei verständigt. Um die Situation zu klären, wurden die beiden mit zwei Streifenwagen auf die Polizeiinspektion gefahren. Auf der Fahrt kam es zu einem Gerangel. In der Polizeidienststelle ging die Auseinandersetzung weiter. Die Frau soll mit auf den Rücken gefesselten Händen in einer Zelle auf einer Holzliege gelegen haben, als ihr ein Polizist heftig ins Gesicht schlug. Die Frau erlitt einen Nasenbeinbruch und eine Kieferhöhlenfraktur. Die Polizei behauptete, der Beamte habe in Notwehr gehandelt.

<http://www.sueddeutsche.de/muenchen/polizeiinspektion-in-der-au-beamter-schlaegt-frau-mit-faust-ins-gesicht-1.1591975>

**20. Februar 2013
Geständnisfolter
Rosenheim**

Streifenbeamte in Zivil beobachteten, wie zwei Männer in einen Supermarkt gingen - dann aber mit einem deutlich größeren Bauchumfang wieder herauskamen. Im Auto der beiden Männer fanden die Polizisten zahlreiche Lebensmittel, für die keine Quittungen vorgelegt werden konnten.

Während der Vernehmung auf der Polizeiwache erhielt einer der beiden Männer von einem Beamten Schläge auf den Kopf, als er die Taten abstritt. Ein am nächsten Tag hinzugezogener Arzt konnte keine Blessuren feststellen, ein an der Vernehmung teilnehmender weiterer Polizeibeamter bestätigte allerdings, dass sein Kollege zweimal leicht gegen den Kopf des Rumänen geschlagen hatte.

<http://www.ovb-online.de/rosenheim/polizist-wird-suspendiert-2778618.html>
<http://www.sueddeutsche.de/bayern/vorwuerfe-gegen-die-rosenheimer-polizei-faustschlaege-auf-den-kopf-1.1613295>